

Antrag

**der Abgeordneten Dr. Anke Frieling, Silke Seif, Andreas Grutzeck, Birgit Stöver,
Prof. Dr. Götz Wiese (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Studienplätze, Lehre und Forschung im Department Soziale Arbeit der
HAW Hamburg sichern – Fachkräftemangel begegnen**

Die HAW Hamburg befindet sich seit längerer Zeit in schwierigem Fahrwasser. Die chronische Unterfinanzierung trifft die Hochschule hart und mit dem durch den rot-grünen Senat verordneten Sparzwang gerät die HAW negativ in die Schlagzeilen. Immer wieder machen drohende Kürzungen beispielsweise von Studienplätzen die Runde. Dies alles trägt natürlich nicht zu einer Attraktivitätssteigerung bei und dies, obwohl an der Hochschule von Studierenden, Lehrenden und Forschenden trotz widriger Umstände kontinuierlich viel geleistet wird.

Nun bedroht der Sparzwang auch das Department Soziale Arbeit, welches zur Fakultät Wirtschaft und Soziales an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) gehört. Das Department leistet mit praxisorientierter Weiterbildung, Forschung und Dienstleistungen für die soziale Praxis einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätssicherung der sozialen Arbeit in vielfältigen Praxisfeldern. Auch kommt der dortigen Forschung und Lehre im Bereich des Kinderschutzes eine wesentliche Funktion in Hamburg zu, auf die selbst der rot-grüne Senat stolz verweist (vergleiche Drs. 22/11704).

In einem Strategiepapier des Departments Soziale Arbeit an der Fakultät Wirtschaft und Soziales der HAW Hamburg vom 2. Februar 2023 wird auf die unhaltbare finanzielle Situation der gesamten HAW Hamburg und deren absehbare Auswirkungen auf die Qualität von Studium, Lehre und Forschung hingewiesen, gerade auch im Hinblick auf die soziale Arbeit. Damit stehe man vor der paradoxen Situation, einerseits den Bildungsauftrag im sozialen Bereich qualitativ und quantitativ weiterentwickeln zu wollen, und dafür seitens der Freien und Hansestadt Hamburg sowie der Träger sehr gefragt zu sein. Andererseits drohe durch die Kürzungen ein Abbau von Qualität und gegebenenfalls auch Quantität mit negativen Auswirkungen auf den ohnehin immensen Fachkräftemangel bei steigendem Bedarf an staatlich anerkannten Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern sowie Kindheitspädagoginnen und Kindheitspädagogen beziehungsweise Masterabsolventinnen und -absolventen (vergleiche Strategiepapier des Departments Soziale Arbeit an der Fakultät Wirtschaft und Soziales der HAW Hamburg. Einstimmig beschlossen im Departmentrat am 02.02.2023). Aus Sicht der CDU-Fraktion muss hier seitens des rot-grünen Senats schleunigst gegengesteuert werden. Der HAW Hamburg müssen die nötigen Mittel zur Verfügung gestellt werden, um mindestens das derzeitige Angebot an Studienplätzen des Departments Soziale Arbeit sowie die dortige Lehre und Forschung abzusichern. Der Fachkräftemangel spitzt sich auch im Bereich der sozialen Arbeit immer weiter zu, es muss dringend gehandelt werden, um den bereits bestehenden Fachkräftemangel nicht immer weiter zu verschlimmern.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. der HAW Hamburg die nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen, um mindestens das derzeitige Angebot an Studienplätzen des Departments Soziale Arbeit sowie die dortige Lehre und Forschung abzusichern;
2. gemeinsam mit der HAW Hamburg zu evaluieren, welche weiteren Mittel nötig wären, um zukünftig den Bedarf an staatlich anerkannten Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern sowie Kindheitspädagoginnen und Kindheitspädagogen beziehungsweise Masterabsolventinnen und -absolventen in Hamburg zu decken, und die hierfür nötigen Maßnahmen zu ergreifen;
3. der Bürgerschaft bis zum 31. Dezember 2023 zu berichten.